



Winter 2018



Liebe Freundinnen und Freunde von Cajamarca, soeben ist der vorweihnachtliche Rundbrief von Christa Stark eingetroffen, den wir Ihnen mit Freude und Dankbarkeit weiterleiten. Als wir das letzte Mal hier in

Bethel mit Christa zusammensaßen, hatten wir noch Sorge, wie es in Cajamarca weitergehen sollte. Nachdem der bisher für den Schülertransport eingesetzte Kleinbus endgültig aus dem Verkehr gezogen werden musste, schien die Beförderung der Schülerinnen und Schüler aus den umliegenden Dörfern aktuell gefährdet. Gleichzeitig wusste auch niemand, wie es mit den inzwischen Herangewachsenen weitergehen sollte, die aus dem Schulpflichtalter raus waren, die den Anforderungen an eigene Erwerbstätigkeit und Lebensunterhalt aber noch nicht gewachsen waren. Sie mussten in ihre Familien zurückgebracht werden, wo sie ihre Tage unter oft unwürdigen Bedingungen meist ohne zureichende Förderung, Betreuung und Pflege zu verbringen hatten.

Das erste Problem konnte inzwischen dank einer außerordentlich großzügigen Einzelspende und weiterer Spenden gelöst werden. Inzwischen wurde ein nagelneuer, großer Autobus angeschafft, der nun hoffentlich wieder viele Jahre lang den Schulbesuch der Kinder und Jugendlichen auch aus entfernter liegenden Ortschaften ermöglichen wird. Au-

Berdem bringt der neue Bus auch ein wenig Abwechslung in den Schulalltag, ermöglicht er doch auch gelegentliche Ausflüge und Exkursionen größerer Gruppen nach Lima oder ans Meer. Dafür gilt allen Spenderinnen und Spendern ein besonders herzlicher Dank!

Auch für das zweite Problem ist eine Lösung in Sicht. Wie Christa Stark schreibt, geben ihre jüngsten Gespräche mit den zuständigen Behörden Anlass zur Hoffnung, dass auch die älteren Jugendlichen wieder in Cajamarca ausgebildet werden dürfen und die derzeit dort brachliegenden Werkstätten wie früher genutzt werden können.

Ansonsten hören sich die politischen Nachrichten aus Peru nicht gut an. Auch aus anderen Regionen der Erde war im zu Ende gehenden Jahr nicht viel Gutes zu vernehmen. Umso schöner ist es, dass es doch immer wieder Menschen gibt, die sich in Cajamarca und auch bei uns um Menschen wie den kleinen David kümmern. Er ist zum „Weihnachtskind 2018“ erkoren worden, nach dem guten, in Bethel bewährten Grundsatz, dass sich die Liebe dort am stärksten entfaltet, wo wir Menschen in ihrer größten Schwachheit antreffen. Im Übrigen verweist uns der Name David auf die mit ihm verbundene Hoffnung, Sehnsucht und Erwartung von Juden und Christen, dass der Messias, der Christus, der Sohn Gottes aller Welt Frieden und Gerechtigkeit bringen wird. In diesem Sinn wünsche ich Ihnen allen eine frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Aus Bethel grüßt Sie herzlich im Namen des Cajamarca-Ausschusses
Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Rainer Dinger". The script is cursive and fluid, with the first name "Rainer" and the last name "Dinger" clearly distinguishable.

Dr. Rainer Dinger
Landeskirchenrat i.R.

Cajamarca, Nov. '18

Ihr Lieben!



In diesem Jahr möchte ich Euch zu Weihnachten unseren kleinen David vorstellen. Er ist 4 Jahre alt. Seine Eltern leben in einem kleinen Dorf bei Cajamarca in ärmlichsten Verhältnissen, aber sie lieben ihren kleinen Sohn von ganzem Herzen, und er bringt ihnen (und auch uns in der Schule) jeden Tag viel

Freude. In der Schule hat er erstaunliche Fortschritte gemacht.

In Peru haben wir viele Schüler mit Down-Syndrom, Kinder, die man in Deutschland kaum noch antrifft. Sie sind immer sehr beliebt und die "Schätze" in unseren Schulen, da sie viel Freude verbreiten und sehr liebevoll zu ihren Mitschülern sind. In unserem Zentrum in Jesús haben wir 10 Kinder mit Down-Syndrom.



Unsere Schule ist jetzt sehr "schmuck" geworden. Alle sanitären Anlagen wurden erneuert und ein Wassertank angebracht, alle Innen- und Außenwände bekamen einen neuen Anstrich und die Abseite ein Dach, so dass ein neuer Raum entstanden ist. Alle Bauarbeiten wurden von der Stadtverwaltung von Cajamarca finanziert. Der Bürgermeister, mit Frau und zahlreichen Mitarbeitern, kam selber zur Einweihung in unsere Schule. Da konnte er dann auch alle unsere Kinder kennenlernen, denen das Zentrum zugute kommt.

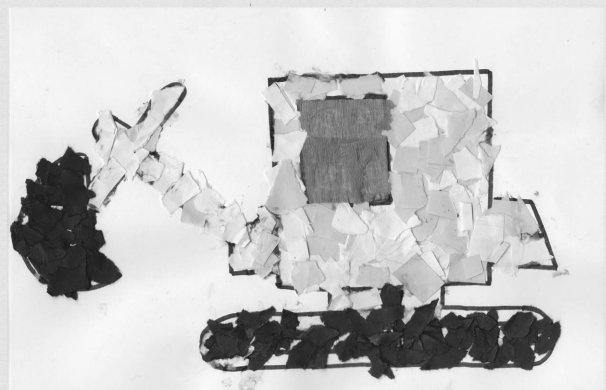
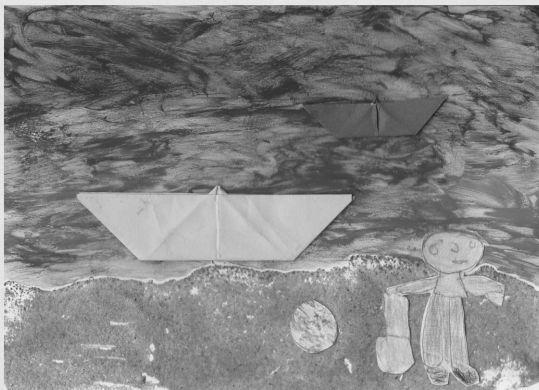
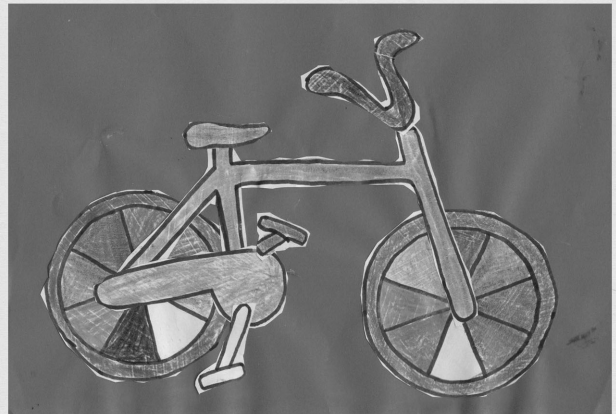


Die Stadtkapelle blickt auf, die Sektflasche unter der Tür wurde aufgedulagen, unsere Kinder sangen ein Lied, das sie vorher mit einem deutschen Freiwilligen eingeübt hatten, Tänze wurden aufgeführt, und natürlich gab es danach viel zu essen. Ja, feiern können die Peruaner sehr gut.

Aber unsere Kinder nehmen auch an den traurigen Ereignissen im Leben teil. Hier ein Foto bei der Totenwache für den Vater einer Schülerin oder bei der Beerdigung von der Mutter von Santiago. Ihre Umarmungen und freundlichen Worte können einen wirklich trösten.



Das Unterrichtsthema in diesen Monaten war es, die Verkehrsmittel bei uns und in anderen Orten kennen zu lernen. Der Kalender für das nächste Jahr wird die Arbeiten zu diesem Thema verdeutlichen. Hier einige Beispiele.



Im Oktober fanden in Peru Regional- und Lokalwahlen statt. Keiner hatte richtig Lust zu wählen, aber bei uns besteht die Wahlpflicht, sonst müssen wir Strafe bezahlen.

Die Korruptionskandale in der nationalen Politik lassen jeden Glauben an vernünftige Regierungsprogramme erlöschen.

Die Oppositionspartei, die die Mehrheit im Kongress hat, würgte der Regierung von vornherein jede Möglichkeit ab. Nun steckt diese in einer schweren Krise, da ihre Chefin, die Tochter von Fujimori, sich in Untersuchungshaft befindet wegen der Aufdeckung offensichtlichlicher Bestechungsaffären. Unsere ganze Hohe Justiz ist daran beteiligt. Einige flohen ins Ausland, andere "packten aus" und so rollte sich nach und nach ein Delikt nach dem anderen auf. Die Staatsanwälte deckten die Politiker, die Politiker erhielten Millionen von den Industriellen etc. etc.

Da die Bevölkerung die Nase voll hatte von allen Kongressisten, gingen sie auf die Straßen und forderten den Wechsel aller Mitglieder des Kongresses.

Unser aktueller Präsident Vizcarra hat darauf für den 9. Dezember ein Referendum ausgesetzt. Am selben Tag findet der 2. Wahlgang für die Regionalregierungen statt, in denen es keine klaren Sieger gegeben hätte.

Hier in Cajamarca herrschte die letzten 8 Jahre die kommunistische Partei, die auf ihre Fahnen: "Mine nein, Wasser ja" geschrieben hatte. Da aber in diesen Jahren die Wirtschaft total abgesackt ist und keine Alternativen zur Mine aufgetan wurden, musste die Partei eine schwere Niederlage einstecken. Selbst die Landbevölkerung (die größte Wählerschaft Cajamarcas) entschied sich gegen die Partei.

In unserem Kinderheim "Santa Dorotea" konnten wir ein großes Fest feiern: Die Einweihung unseres neuen Buses.

Wie ich schon im letzten Brief erwähnte, erhielten wir 1 großzügige Spende, mit der wir den Mitsubishi-Bus kaufen konnten. Es dauerte schließlich doch sehr lange, bis wir ihn in Empfang nehmen konnten, denn es gab Schwierigkeiten im Zoll (der Bus kam aus Japan), bei den Papieren für die Erlaubnis etc. Zum Schluss ließen wir noch alle Sitze mit Schutzbezügen überziehen. Aber dann kam der große Moment, an dem wir ihn einweihen konnten. Es wurde ein großes Freudenfest für alle
1000 Dank den Spendern!

Die Freude unserer Kinder ist sicher der beste Dank.



In der Sonderschule von Cajamarca gibt es (hoffentlich) auch Veränderungen. Meine Gespräche im Ministerium haben doch Erfolge gehabt. Es wurden 2 Lehrerinnen und eine Hilfslehrerin für die älteren Schüler eingestellt. Nach meiner Pensionierung hatte die neue Direktorin alle Schüler über 18 Jahre entlassen und die Werkstätten "schließen an". Nun versuchen wir, sie wieder ins Leben zu rufen. 10 Schüler von damals, die nur zu Hause herumsaßen und alles vergaßen, was sie gelernt hatten, machten den Anfang. Es soll ein CEPRO (Zentrum für produktive Erziehung), ein Teil der bisherigen Erwachsenenbildung, entstehen. Die Papiere dafür sind eingereicht, hoffentlich hat die neue Regionalregierung auch Interesse an unserem Vorhaben. Wir versuchen schon, vor Regierungsantritt Kontakt zu ihnen aufzunehmen.

Auf dem Bauernhof sind wir noch immer in der Phase der Planung. Neben den Sportanlagen, die im neuen Jahr gebaut werden sollen und die behinderten und älteren Menschen zugute kommen sollen, möchten wir noch Räumlichkeiten für Behandlungen, Tagesangebote und Therapien schaffen.



Sie warten auf uns

Zum Schluss möchte ich Euch noch einen Ausdruck für das Neue Jahr auf den Weg geben:

"Wenn deine größte Schwäche die Liebe ist, bist du der stärkste Mensch der Welt!"

Ich wünsche Euch eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und alles erdenkliche Gute für das Neue Jahr. Habt Dank für alles!

Eure
Christa Stark

P. S. Eine Sache habe ich noch vergessen:
Ich komme am 18. Dezember nach Deutschland, um bei meinem Sohn Christian und Familie Weihnachten zu feiern.
Mein Rückflug ist erst am 12. Februar.
Wenn Ihr Interesse habt an einem Besuch, Vortrag o. ä. könnt Ihr mir Bescheid sagen (zunächst über Bethel, dann direkt)



Anschrift von Christa Stark de Diaz:

Apartado 80, Cajamarca/Peru,

Telefon 0051 76 36 12 72 und Fax 0051 76 36 18 12

E-Mail: christa.maria.stark@gmail.com

Jede(r) Spender(in) bekommt unaufgefordert **Anfang 2019** eine Spendenbescheinigung für alle eingegangenen Spenden des Vorjahres zugesandt. Einzelspender einer Spendergruppe erhalten diese Bescheinigung auf Anforderung.

Dabei ist es uns eine große Hilfe, wenn auf dem Überweisungsträger Ihr Name und die Anschrift deutlich lesbar sind. Adressenänderungen bitte umgehend bei uns melden.

Sollten Sie bei Geburtstagen oder sonstigen Veranstaltungen Spenden für Cajamarca sammeln wollen, so bitten wir Sie, uns rechtzeitig davon in Kenntnis zu setzen. Nur so ist es möglich, die eingehenden Einzelspenden zuzuordnen und richtig zu verbuchen.

Von Ihren Spendengeldern erhält Christa Stark eine monatliche Pauschale Zuweisung. Auf diese Weise ist es ihr möglich, die Mittel zielgerichtet dort einzusetzen, wo sie gerade am dringendsten (unter anderem auch für im Cajamarcabrief genannte Anliegen) benötigt werden.

Spenden erbitten wir auf folgendes Konto:

Sparkasse Bielefeld, Kto. 6 564 322, BLZ 480 501 61,

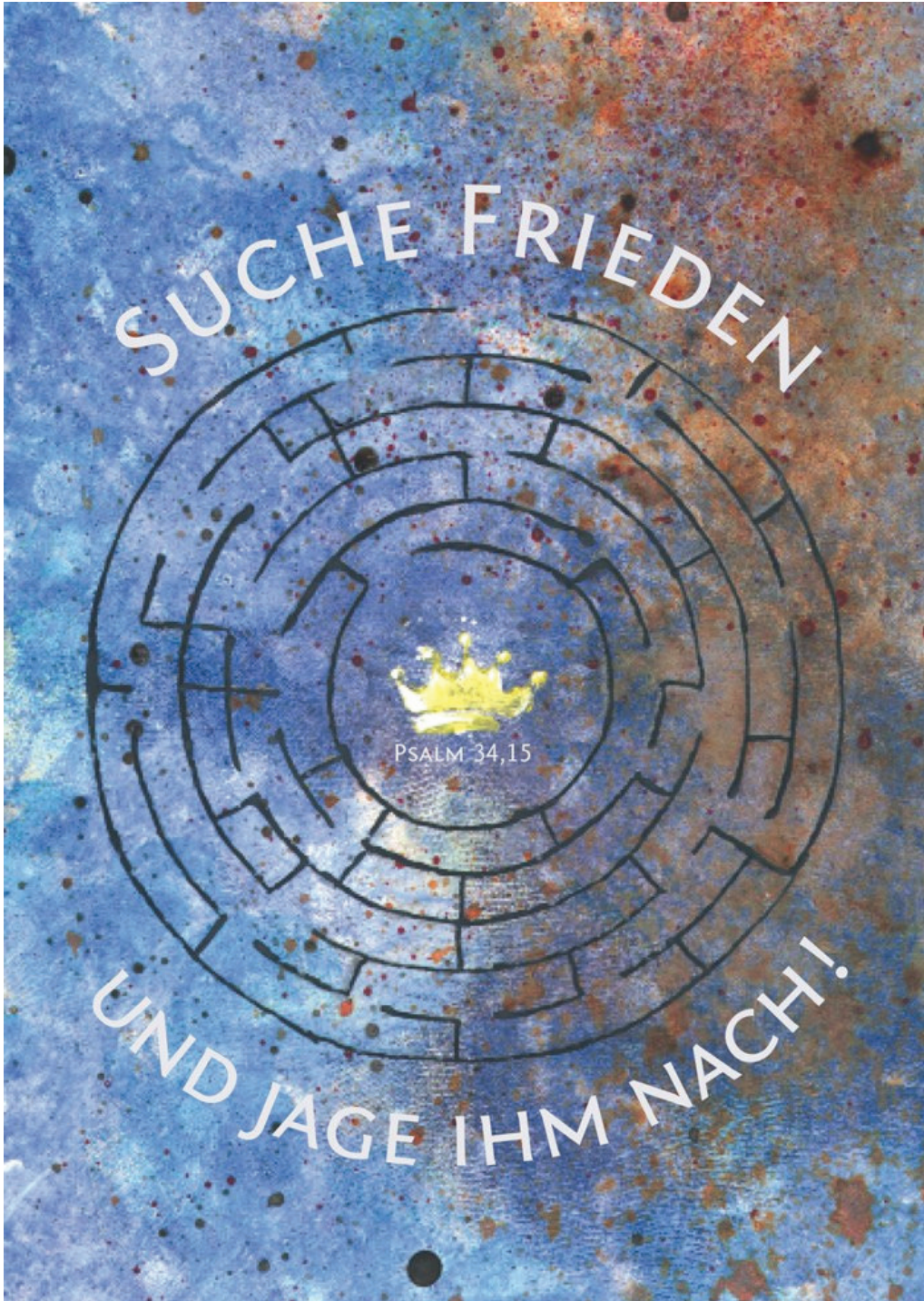
(IBAN: DE89 4805 0161 0006 5643 22, BIC: SPBIDE3BXXX),

Zionsgemeinde - Cajamarca, Christa Stark de Diaz.

Wie die Weisen

Wie die Weisen
prüfen und abwägen
beobachten und berechnen
wie die Weisen
neugierig sein
und auf der Spur bleiben
auswählen und verwerfen
wie die Weisen
forschen und Ausschau halten
lehren und lernen
wie die Weisen
suchen und aufspüren
und mit den Freunden
ein Ziel vor Augen haben
wie die Weisen
sicher sein und dem Stern folgen
nachfragen und auf Antwort warten
wie die Weisen
die Ratlosigkeit der Mächtigen ertragen
unterwegs sein und ankommen
wie die Weisen
Geschenke machen und anbeten
träumen und Gottes Weisung erfahren
wie die Weisen
hören und entscheiden
aufbrechen und unterwegs sein
wie die Weisen
sich nicht irre machen lassen
umkehren und den Weg ändern
wie die Weisen
den König suchen
und das Kind finden
den Herrn suchen
und den Knecht finden
wie die Weisen
nach den Sternen greifen
und den Menschen finden

Kurt Wolff



Jahreslosung 2019